

# Manege frei für luftige Akrobaten

Von ILKA SCHMITT

Der geistig behinderte Robert Eis ist ein erfahrener Pilot. Zuerst klettert er über zwei wackelig zusammengelehnte Leitern, steigt schließlich auf die höchsten Stufen und breitet die Arme aus. An ein Trapez-Geschirr gebunden düst der 40-Jährige mit einem breiten Grinsen im Gesicht unter der nachtblauen Zirkusdecke und landet schließlich langsam kreisend zurück auf der Erde. Doch auch die anderen rund 50 Akteure sind allesamt luftige Akrobaten, lautet das Motto des „Circus mit Mumm“ im Biegerpark doch „Flugzeug“. Der Circus mit Mumm, das ist ein integratives Zirkus-Projekt mit behinderten Erwachsenen und Schülern der Realschule Süd. Und am Donnerstag feiern sie gemeinsam Premiere.

## reportage

von Ilka Schmitt

Krystina Hartmann und Eliza Schmidt werden dann beispielsweise eine Drahtseilnummer präsentieren. Nervös? „Ein bisschen. Aber es wird schon klappen“, meint Krystina. Aufgeregt waren die Schüler allerdings vor dem ersten Treffen mit ihren behinderten Mitstreitern. „Wir wussten ja gar nicht, wie die so sind. Auch nicht, welche Behinderung sie haben“, sagt Krystina. Am Projekt beteiligt sind Behinderte aus dem nordrhein-westfälischen Integrationsmodell-Landesverband, viele der Duisburger Akteure leben im Konzept für betreutes Wohnen. „An einem ersten Schnuppertag haben sich alle kennen

gelernt“, erzählt Angelika Leismann-Biebusch, Sozialarbeiterin im Duisburger Ortsverein des Integrationsmodells. Bei diesem Treffen hat sich auch das Motto der Vorstellung ergeben, und seit dem proben die Akteure im Biegerpark gemeinsam diverse Flug-Nummern.

Es herrscht zwar lockere und freundschaftliche, aber auch konzentrierte Stimmung rund um das große rot-weiße Zirkuszelt. Der bayerische Kinderzirkus „Mumm“ hat es zur Verfügung gestellt, die beiden Zirkus-Profis Lui und Hagi trainieren die ungewöhnliche Gruppe. Da jongliert beispielsweise ein Team mit Feuerfackeln, Jugendliche bilden eine Pyramide, andere üben Seilchen-Nummern oder hängen am Trapez.

Immer arbeiten Behinderte und Nicht-Behinderte zusammen und bestätigen sich gegenseitig. Für die einen ist es etwa enorm schwierig, überhaupt über ein Seil zu springen, die anderen hüpfen mit Liegestützen darüber. Und selbst bei den Rollstuhlfahrern haben die Realschüler ihre anfängliche Berührungsangst abgelegt. Da steht der 15-jährige Marco beispielsweise auf den Armlehnen von Uli und schwingt das Seil, während sie ihn unten an den Beinen festhält. Alle haben an diesen Tagen ein Ziel: Am Donnerstag in ihrem Flug-Zirkus mit dem Applaus der Zuschauer abzuheben. Verbunden mit der Hoffnung, dass das Publikum die verteilten Spucktüten nicht benutzen muss.

□ „Circus mit Mumm“ im Biegerpark (Angerhauserstraße) am Donnerstag, 2. Oktober, 11 und 17 Uhr, sowie Freitag, 3. Oktober, 14.30 Uhr. Eintritt: fünf Euro, ermäßigt 2,50.



Am Donnerstag präsentiert der integrative „Circus mit Mumm“ verschiedene Akrobatik-Nummern, zum Beispiel diese Pyramide.

RP-Foto: Andreas Probst